

Broken Soul

Von Silwyna

Epilog: Liebesbrief

Epilog –Liebesbrief

-

Einige Tage waren seit Janes und Darcys Ankunft in Alfheim vergangen. Inzwischen hatten sie beide eigene Zimmer in Erynors Haus bezogen. Das Leben in Alfheim war anders als ihr früheres, doch es war sehr schön hier! So idyllisch...

Gerade saßen die beiden mit dem Elfenmagier am Teich, wo Darcy Tage zuvor Frigga erschienen war und ließen sich von ihrem Gastgeber die elfische Sprache beibringen. Nicht alle Elfen waren des Englischen mächtig und es wäre für beide einfacher, wenn sie die Sprache dieser Welt beherrschten, anstatt Erynor alles übersetzen zu lassen. „Du musst das Rollen, Darcy. Wie bei dem Spanischen in eurer Welt!“, erklärte der Elf gerade der Jüngeren, als ein bunter Strahl vom Himmel schoss und eine Gestalt darin auftauchte.

„Thor!“, rief Jane aus, als sie ihren Verlobten erkannte. Sofort lief sie auf ihn zu und warf ihn mit ihrer Umarmung beinahe um. Der Donnergott erwiderte diese stürmische Begrüßung nicht weniger innig und küsste seine geliebte Jane, als hätten sie sich Jahre nicht gesehen.

„Hallo, Liebes!“, brachte er atemlos hervor, als sie mit ihrer nonverbalen Begrüßung fertig waren und ging mit ihr in Richtung der anderen beiden. Erschöpft von einem langen Tag, den er hauptsächlich mit der Konstruktion einiger stabiler Unterkünfte für die Menschen verbracht hatte, ließ er sich ebenfalls am Teich nieder.

„Ich bin hier um euch von ein paar der neusten Vorkehrungen zur derzeitigen Situation zu erzählen, die wir in Asgard getroffen hatten!“ Er erwähnte den Namen seines Bruders nicht, doch es war klar, dass „Wir“ Loki mit einschloss. Tatsächlich war neben Lokis „Urteil“, das keines war, noch mehr aus dem Besuch bei Odin hervorgegangen. Unter anderem ein möglicher Termin für Thors und Janes Hochzeit. Thor schlug Jane soeben den angestrebten Zeitraum vor: in ungefähr einem Jahr. Entweder in Asgard oder in Midgard, je nachdem.

„Das klingt in Ordnung. Wir heiraten also nach der Geburt unseres Kindes... das wäre wohl ohnehin zu viel Stress gewesen, schwanger zu heiraten... von dem Babybauch mal abgesehen, der sich wohl bald richtig zeigt!“, stellte Jane fest und Thor legte mit einem strahlenden Lächeln seine Hand auf den Bauch seiner Verlobten, wo das Leben seines Kindes pulsierte.

„Ich werde so oft, wie es geht hier vorbeischauen!“, versprach er und legte seine Arme um Jane.

Mittlerweile waren die Sonnen Alfheims gesunken und die Sterne zeigten sich. Für heute Nacht, hatte Thor angekündigt, hier zu bleiben. Bevor sich alle zurückzogen, zu weit fortgeschrittener Stunde, zog der blonde Hüne noch etwas aus seiner Hosentasche und hielt es Darcy vor die Nase.

Ein Brief.

„Von wem ist...“, begann sie, doch Thor unterbrach sie sofort.

„Du weißt, wer den geschrieben hat!“

Darcy seufzte und schloss die Tür ihres Zimmers. Der Brief war mit grünem Wachs versiegelt und in das Wachs war ein Symbol eingedrückt worden, das eine Art Wappen zu sein schien. Es ähnelte der Form von Lokis Helm verdächtig.

Mit zitternden Händen brach sie das Wachssiegel und las die Zeilen, die der Magier ihr gesendet hatte:

„Meine liebe Darcy,

du ahnst nicht, wie schwer es mir fällt, dir diesen Brief zukommen zu lassen! Nichts desto trotz, musste ich es tun, weil ich ahne, dass es sonst fast unmöglich sein wird, mit dir zu sprechen.

Mir ist klar, dass du meine Gegenwart alles andere als begrüßt und ich kann es verstehen. Trotz der Vorkommnisse bleiben meine Gefühle für dich unverändert. Das, was du an jenem verfluchten Tag hörtest, mag meinem Körper über die Zunge gekommen sein, doch entsprang es weder meinen Gedanken, noch meinem Herzen!

Hoffentlich finde ich eines Tages die Gelegenheit, dir wieder ins Gesicht zu sehen und alles richtig erklären zu können.

Ohne dich wäre ich niemals der Mann geworden, der ich jetzt bin, mein Licht.

Ich danke dir!

Auch wenn dir Furcht vor einem Rückfall meinerseits dich von mir fernhält und du ganz sicher daran zweifelst, dass das Folgende wahr ist, sollst du es wissen.

*Ich habe noch nicht den Mut gefunden es dir mitzuteilen und warte auf den Tag, an dem ich es dir richtig **sagen** und dabei in deine Augen sehen kann:*

Ich liebe dich, Darcy!

Hoffend, dass du mir Glauben schenkst,

Loki“

Ende des ersten Teils